

AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

- 1. Name der/des Studierenden:** Benjamin Knes
- Geschlecht:** weiblich männlich
- Studienkennzahl:** H 066 223
- Matrikelnummer:** 1040911
- Gastinstitution:** Tropenstation d. Uni Wien, La Gamba
- Gastland/Ort:** Costa Rica
- Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes:** von 20.10.2016 bis 20.01.2017

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 1 Zentrum für Internationale Beziehungen
- 5 Lehrende/r an der BOKU
- 1 Studienpläne
- 1 Studierende / Freunde
- 3 Gastinstitution
- 3 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.Deutsch	70%	2.Spanisch	5%
3.Englisch	25%	4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Costa Rica ist das teuerste Land Zentralamerikas. Der Süden, also die Gegend um La Gamba, gehört noch dazu zu den ärmsten Regionen in Costa Rica und dementsprechend vorsichtig sollte man mit persönlichen Gegenständen sein. Ärzte sind fachlich kompetent und sprechen oft auch Englisch, was dort generell eher selten der Fall ist.

6. Gastinstitution

Die Tropenstation La Gamba bietet eine sehr gute Infrastruktur für wissenschaftliche Arbeiten. Die Zimmer sind in Ordnung, man sollte sich nur im Klaren sein, dass bedingt durch die hohe Luftfeuchtigkeit Matratzen, Kopfpolster und persönliche Gegenstände schimmeln können. Am besten man lagert wichtige Dinge immer im Labor, das klimatisiert ist. Das Essen ist sehr gut und ausreichend.

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Dr. Christian H. Schulze - Universität Wien

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input style="width: 100%;" type="text" value="3"/>	Zentrum für Internationale Beziehungen
<input style="width: 100%;" type="text" value="1"/>	von Lehrkräften an der BOKU
<input style="width: 100%;" type="text" value="4"/>	von der Gastinstitution
<input style="width: 100%;" type="text" value="4"/>	von Studierenden an der Gastinstitution
<input style="width: 100%;" type="text" value="5"/>	von anderen: ehem. Forschungsmitarbeiter

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldung ist mit Hilfe des Büros in Wien problemlos möglich. Die benötigte Forschungsgenehmigung muss in spanischer Sprache angefertigt werden und wird von der Tropenstation beantragt. Eine Ausfuhrgenehmigung für Proben wird ebenfalls über die Tropenstation organisiert und muss in San Jose abgeholt werden. Es gibt die Möglichkeit sich für das La Gamba Stipendium zu bewerben.

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Spanischkenntnisse sind definitiv von Vorteil. Wichtige Ansprechpersonen können allerdings auch Englisch. Da man allerdings viel Zeit auf der Station verbringt, kommt man mit den Mitarbeitern oft ins Gespräch, das ist aber nur in Spanisch möglich. Es gibt in La Gamba auch einige österreichische Auswanderer mit denen man auch ins Gespräch kommt und gute Unterhaltungen führen kann.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus Zimmer in einer Privatwohnung
 eigene Wohnung Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Unterbringung in der Tropenstation

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

16. Wie würden Sie den Unterstandsstandard einschätzen?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 970,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1.095,00 € /Monat,	davon:
	940,00 € / Monat	Unterbringung
	50,00 € / Monat	Verpflegung
	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
	5,00 € / Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
	/ Monat	Studiengebühren
	100,00 € / Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Feldarbeit im tropischen Regenwald mit enormer Artenvielfalt. Einblicke in andere Forschungsbereiche und Weiterbildung in vielen biologischen Bereichen.

In soziokultureller Hinsicht:

Lernen über einen sehr langen Zeitraum auf engstem Raum zusammenzuleben.

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Unbefugtes Betreten fremden Eigentums sollte wirklich vermieden werden - man kann bedroht werden. Tropische Krankheiten wie Dengue-Fieber sind möglich. Persönliches Eigentum sollte gut verwahrt und Fahrräder gut versteckt werden.

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

- Ja Nein weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Eine engere Kooperation mit der Tropenstation La Gamba wäre sicher von Vorteil, da es sich um eine sehr wichtige Forschungseinrichtung aus Österreich handelt.

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

“A Comparison of hummingbird-condition in different forest types of the tropical lowlands of Costa Rica”

Im Zuge der Feldarbeit für meine Masterarbeit wurden 3 Monate lang Vögel in unterschiedlichen Habitaten (forest interior, secondary forest, forest margin, gallery forest und scrubland) mit Japannetzen gefangen, vermessen (Tarsuslänge, Flügellänge, Schnabelmaße, Gewicht), beringt (mit Aluminiumringen aus Costa Rica oder Plastik-Farbringen) und fotografiert.

Netzstandorte wurden alle 2 Tage geändert um möglichst viele verschiedene Standorte abarbeiten zu können. Alle Standorte befanden sich in einem 15 km Umkreis um die Tropenstation und wurden zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht.

Die Habitattypen wurden mit Hilfe von mehreren Parameter wie Baumkronenhöhe, Kronenschlussgrad, Stammdurchmesser usw. von einander abgegrenzt. Um die Habitatqualität einteilen zu können wurden außerdem noch vorhandene Blütenpflanzen, die von Kolibris besucht werden, quantitativ erhoben.

Zum einen werde ich mit den Daten eine Einnischung der Kolibriarten in La Gamba vornehmen und werde mich außerdem mit der Territorialität der Kolibris auseinandersetzen.

Hauptziel der Arbeit ist es herauszufinden, ob Kolibris mit einem schlechteren Verhältnis aus beispielsweise Körpergewicht und Tarsuslänge (also einer schlechteren Kondition) in schlechtere Habitate abgedrängt werden und sich die stärkeren Individuen die besseren Territorien sichern. Das bezeichnet man als source-sink concept.

Insgesamt wurden über 1800 Vögel aus 129 Arten gefangen.

Darunter befanden sich 370 Kolibris aus 15 Arten, was absolut ausreichend ist um eine Aussage über deren Unterschiede treffen zu können.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!